

(Fortsetzung aus dem 1. Blatt.)

Carolina". Sie wachte das und blickte das oft mit einem Lächeln an, das über ihr Gesicht hinglitt, als habe ein Sonnenstrahl eine solche Blüte gestreift.

Wie den Studenten, die öfter in das Haus kamen, verkehrte sie wie mit Brüdern, harmlos und fröhlich, und der übermütigste Student hätte nicht gewagt und nicht vermocht, ein Wort zu sagen, das ihr missfallen konnte. Wie ein noli me tangere, das gefest und geheiligt war, erschien sie allen. Keiner unter ihnen hatte sich einer besonderen Bevorzugung zu erfreuen. — Als sie ein Kind von fünf Jahren war, hatte sie den Studenten die Hand zum Willkommensgruß gereicht. Und so tat sie es auch heute noch. Die Großmutter nannte sie meist "Mütterchen". War sie doch erst vier Jahre alt gewesen, als ihre Mutter starb, an die sie kaum eine Erinnerung hatte.

Als Baron Gerhard vor ungefähr fünf Vierteljahren Heidelberg zum Aufenthalt erkor, um dort seinem Gang zur Wissenschaft obzuliegen, machte er den Professoren, bei denen er hospitieren wollte, Besuche. Sein erster Besuch galt Professor Langheld, der ihm als hervorragende Kapazität genannt worden war. Da der Professor im Augenblick nicht zu Hause war, jedoch erwartet wurde, wurde der Baron von der alten Dame empfangen, die sofort sein Interesse aufs höchste erregte.

Als Maria dann eintrat, die einen neuen Studenten zu begrüßen glaubte und nun einer Persönlichkeit gegenüberstand, die durchaus nichts Studentenhaftes an sich hatte, worüber sie in augenblicklicher Verwirrung geriet, erschien sie so lieblich, daß Gerhard momentan die Hand auf seine Stirn legte und darüber häutete. Ihm war, als müsse er sich aufwenden, um nicht ein entsetzendes Traumbild für Wirklichkeit zu halten. Er hatte noch nie etwas so Liebreichendes gesehen zu haben. Er erinnerte sich daran, daß er, wenn auch sein Student, so doch

ein Fernender sei, der aus dem Born der Wissenschaft schöpfen wolle, solange und so oft ihm Gelegenheit dazu geboten werde. Er hatte mit Interesse in das Gesicht der jugendlichen Greisin geblickt, aber wieder und wieder, wie ein Magnet, zogen ihn jetzt Marias Augen an. Er blickte hinein wie in einen Himmel, der kaum fassbare Seligkeit barg.

Dann war der Professor gekommen. Er hatte gehört, daß Besuch da sei. Auf den Namen hatte er nicht geachtet. Deshalb sagte er, als er Gerhard begrüßte: Bitte um Verzeihung, ich bin etwas zerstreut, ich habe nicht auf den Namen meines Gastes geachtet.

"Baron Wellingshausen," hatte Gerhard geantwortet. "Baron Wellingshausen," hatte der Professor wiederholt. Dabei war in seinem Gesicht ein eisiger Zug zutage getreten, und in seinen Augen war etwas aufgelodert, das dem Baron ähnlich sah.

"In Ihnen unser Name bekannt?" hatte Gerhard gefragt, um sein Betreten über den Eindruck, den die Nennung seines Namens hervorgerufen hatte, zu verbergen.

"Ja, als ich ein junger Mann war, war mir der Name nicht fremd," war des Professors Entgegnung gewesen, und sie war in einem Ton gegeben worden, der deutlich bemerkbar machte, daß der Professor nicht weiter darauf eingehen wollte.

In Gerhard war es heiß aufgestiegen, als müsse er Rechenschaft von dem Professor verlangen. Als er jedoch in Marias Augen Schreck und Angst erkannte, bewang er sich und maß anscheinend dem Wesen des Professors keine Bedeutung zu. Er unterhielt sich liebenswürdig und anregend, und der Professor konnte sich dem Reiz der Gerhards Persönlichkeit ausleben, nicht völlig entziehen. Er wurde zugänglicher, wenn auch immer eine gewisse Kälte in seinem Wesen ausgeprägt blieb.

Als der Baron sich verabschiedete, sagte die alte Dame: "Unter Davis ist ein offenes. Warten Sie nicht auf besondere Einladung, lieber Baron, sondern kommen Sie."

Der Professor sagte nichts, doch Gerhard nahm sich vor, die alte Dame als allein maßgebend anzuerkennen, denn wiederum mußte er, das war ihm klar, und sollte ein doppelter Gerberus vor der Tür des Hauses Wache halten. Er war wieder dorthin gegangen, öfter, immer öfter im Lauf der Zeit.

Einzelnes war geblieben wie bei seinem ersten Besuch. Die alte Dame zeigte ihm dieselbe Liebenswürdigkeit wie zuerst. Der Professor bewachte ihn gegenüber die gleiche Kälte, die mitunter sogar etwas Feindseliges hatte. Marias Wesen jedoch hatte sich kein er.

Reinlich und ruhig hatte sie ihn anfangs willkommen geheißen, hatte sich, wie es schien, gern mit ihm unterhalten, hatte sich für seine Vorlesungen interessiert, hatte über uralte Traditionen mit ihm gesprochen, um dann plötzlich in das Gebiet der Sage und des Märchens überzuspringen und ihm lächelnd zu sagen, er müsse auch daran glauben, wolle er sich nicht die Geister der Berge und Flüsse zu Feinden machen.

Nach und nach hatte Gerhard gemerkt, daß aus ihren Augen, sobald er kam, etwas anderes herausleuchtete als jene harmlose Fröhlichkeit, die sie im Verkehr mit anderen an den Tag legte. Sein Herz war erbebt, hatte vibriert. Er hatte ihr lautererlei gesagt, hätte ihr gesehnen mögen, daß noch niemand solchen Einfluß auf ihn gehabt habe, wie sie ihn ausübte, daß alle seine Gedanken sich um sie scharten. Er hätte ihr sagen mögen, daß sie die Zauberin sei, die in sein Leben hinein eine Ahnung von Glück und Seligkeit gezaubert habe, die ihm bisher fremd geblieben war.

Doch ein etwas hielt ihn zurück, ihr das alles zu sagen. Er sah die Zuneigung der Tochter wachsen, sah zugleich die Abneigung des Vaters sich vergrößern. Er sah, wie Maria mit zarter Hand ihres Vaters Schosse, für die sie wohl selber keine Erklärung hatte, zu bedecken suchte. Er sah ihren bittenden Blick, sobald sie glaubte, daß er sich verlegt fühlen möchte. Was sagte es ihm, die Wärme aus einem Glorien zu begehren,

denen Väter ihm feindselig gegenüberstand. Die Zeit war vergangen in Unruhe und Warten. Nur die Augen hatten die Wahrheit ausgesprochen; den Weg über die Lippen hatte sie noch nicht gefunden. Baron Gerhard fühlte jedoch, daß dieser Zustand ein unhaltbarer war. Er wollte und konnte seine Liebe nicht mehr verbergen, er wollte und mußte Klarheit schaffen.

Heute, an diesem Montage, sollte eine Partie stattfinden zum Schloß und zur Mollenskur. Zwei jung verheiratete Professoren mit ihren Frauen sollten daran teilnehmen, sowie einige Studenten. Die alte Frau Langheld wollte in einem Wagen nachkommen.

Sie hatte sich ganz zurückziehen wollen und zu Hause bleiben, doch da hatte sich ein Sturm erhoben. Nein, ohne Maria Langheld dürfte ein solches Vergnügen nicht stattfinden. Wieder und wieder überlegte der Baron, ob er nicht noch vorher dort hinübergehen sollte, Maria seine Liebe zu gestehen, den Professor um die Hand seiner Tochter zu bitten.

Doch nein, ein Frösteln überließ ihn, als er den Gedanken hin und her e r w o n . Wie, wenn der Professor ihn zurückwies? (Fortsetzung folgt im 2. Blatt)

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville.

Nach dem Diner

erwarten Ihre Gäste mit Bestimmtheit, daß Ihnen eine mild duftige Salem Gold oder eine würzige aromatische Salem Aleikum Cigarette präsentiert wird.



Salem Gold
(Goldmundstück, oval)
Salem Aleikum
(Hohlmundstück, rund)

Preis Nr. 3 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck. Licht mit Form.

Orient-Tabak- u. Cigaretten-Fabrik Veritas, Dresden. Ihr Kugeln-Zigaretten-Fabrikant J.M. d. Königs von Sachsen.

Trustfrei!

Liebig's



Fleisch-Extrakt

Einmal gebraucht
Immer gebraucht!

Zur Konfirmation und Kommunion

passende Schuhe in bekannt guten Qualitäten.

Mädchen - Stiefel

mit hohem und niedrigem Absatz

7³⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰



Knaben - Stiefel

moderne Formen, mit und ohne Lackkappen

6⁵⁰ 7³⁰ 8⁵⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰

In jeder Preislage die grösste Auswahl.

L. Manes

MAINZ

Hauptgeschäft: Schöfferstr. 9

Filialen: Grosse Bleiche 28^{1/10}
Flachmarktstrasse 25

Mädchen-Halbschuhe

mit halb hohem und niedrigem Absatz

5³⁰ 6⁵⁰ 7³⁰ 8⁵⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰



Die gleiche Ware erhältlich bei L. Manes G. m. b. H., Bingen.

Niederlage in Eltville bei Heinrich Beiler.

Das Blusen-Kostüm

wird von der Mode bevorzugt!

Auf unserer jüngsten Berliner Einkaufsreise erwarben wir die letzten Neuerscheinungen in Konfektion und finden momentan eine überraschende Auswahl



Blusen-Kostüme

Hauptpreise: 24⁰⁰ 32⁰⁰ 38⁰⁰ 45⁰⁰ 58⁰⁰

Schneider-Kostüme

Hauptpreise: 24⁰⁰ 32⁰⁰ 42⁰⁰ 54⁰⁰ 68⁰⁰

Seiden-Mäntel und -Jacken

Hauptpreise: 16⁵⁰ 22⁰⁰ 29⁰⁰ 38⁰⁰ 48⁰⁰

Popeline- und Alpakka-Mäntel

Hauptpreise: 12⁷⁵ 19⁵⁰ 24⁰⁰ 32⁰⁰ 45⁰⁰

Sportjacken und Volant-Paletots

Hauptpreise: 9⁷⁵ 12⁵⁰ 19⁵⁰ 25⁰⁰ 32⁰⁰

Lange schwarze Frauen-Mäntel

Hauptpreise: 19⁵⁰ 25⁰⁰ 32⁰⁰ 38⁰⁰ 45⁰⁰

Ein besonderer Gelegenheitskauf!

Ein grosser Posten

Jacken-Kleider

meist schicke Sport- und Sakko-Fassons in den neuesten uni Farben, wie: giftgrün, tango, blau, leder etc. Jackett auf Seidenserge.

14⁵⁰ 19⁵⁰ 24⁰⁰

Enorme Auswahl in Gummi- und Gummityne-Mäntel ausserordentlich billige Taillenkleider, Kostümröcke, Blusen, Unterröcke, Morgenröcke

In Kinder-Konfektion

ist unsere Auswahl enorm gross, unsere Preise bekannt billig.

Sonntag, den 5. April

bleibt das Geschäft bis

abends 7 Uhr geöffnet.

Unser Atelier

ist mit geschultem Arbeitspersonal versehen und leisten wir für tadelloste Abänderung jede Garantie.

Leonhard TIETZ Akt.-Ge
MAIN

Chr. Eichmann

Damen- und Herren-Schneidermeister
Eltville, Schwalbacherstraße Telefon 197.

Elegante Anfertigung von
Damen-Jacken und -Kostümen
nach Maß in engl. Schneidermanier.
Garantie für 1a. Stg. Neueste Facons.
Alle Arten Stoffe in reizenden Dessins.

Herren-Anzüge und -Paletots

Prima Stoffe und beste Verarbeitung unter weitgehendster Garantie für guten Sitz. [2192]
Sofortige Preise. Prompte Lieferung.

Georg Schneider, Mainz

Mainzer Korbwarenhaus

Mailandsgasse 7 Telephon 2227

Ecke Seiler- und Mailandsgasse, hinter dem Markt.

Klapp-Sportwagen mit Gummirädern von 9.50 bis 35.00

Kinderwagen, Sitz-Liegewagen, Leiterwagen von 60 Pfg. bis 55.00 Mk.



Extra starke Leiterwagen (Lastwagen)
Kinderstühle, Koffersessel
mit und ohne Nachstuhlvorrichtung.

Blumentische, Reisekörbe
sowie **sämtliche Korbwaren.**

Größtes Lager am Platze.

Reparaturen, Anfertigungen nach Maß, sowie
Stuhlflechterei in eigener Werkstatt.



A. van de Bergh

Uhrmacher und Goldarbeiter

Mainz, Schusterstr. 26.

Passende Geschenke zur

Einsegnung in Goldschmuck, Uhren und Silberwaren.

Trauringe

fugenlos in allen Preislagen am Lager.
Grösste Haltbarkeit.



Wiesbadener Kleider-Konsum

15 Michelsberg 15

Ecke Coulinstraße.

[2440]

Herren-Anzüge

Jünglings- und Knaben-Anzüge

Konfirmanden-Anzüge

Stoff-, Leder- und Mandhefter-Hosen.

Große Auswahl!

Gillige Preise!

Berufskleidung!

Garantie für jedes Stück.

Neu aufgenommen:

Frauen- und Kinder-Strümpfe,

Weisse und bunte Faltenhemden.

Socken, Hosenträger, Krawatten
Süßhemden, Taschentücher, Schürzen.

Deutsche Bank Wiesbaden

Wilhelmstrasse 22 | Fernsprecher 225, 226, 6416.
Ecke Friedrichstr. | Postsch.-Kto.: Frankf. Nr. 1400

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Stahlkammer über 2000
Schranksächer.

Tag und Nacht bewacht.

Besichtigung gerne gestattet.

Auskünfte jeder Art bereitwilligst.



SALAMANDER STIEFEL

12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰

Niederlassung Wiesbaden

Langgasse 2



Moderne Folterqualen.

Schlimmer als im Mittelalter die Folterknechte ihre Opfer quälten, quält die modernen Menschen heute die Nervosität. Sie tritt unter den verschiedensten Formen auf. Sehr oft ist sie begleitet von Blies, Krämpfen, Zuckungen, erhöhter Empfindlichkeit gegen Geräusche, Gerüche und andere äußere Eindrücke, Kopfschmerzen und bohrende, reißende oder stechende Schmerzen im Gesicht, Hals oder Armen, Schwindelanfällen oder Blutwürgungen, Übelkeit, Erbrechen und Gefühl von Taubheit, Herzklopfen, Mattigkeit, plötzliches Versagen des Gedächtnisses, Angstgefühl, Schlaflosigkeit, launisches oder unruhiges Wesen, Reizbarkeit, besonders morgens nach dem Aufstehen, Rückenschmerzen, die sich nach den Armen und Beinen fortsetzen, Gelenkschmerzen, Gefühl flatternder Bewegung, Klopfen in den Schlagadern, Beklemmungen, Migräne, Krämpfe, (auch Lach-, Wein- und Gähnkrämpfe), schreckhafte Träume, Schwindelanfälle usw. Wenn einzelne dieser Erscheinungen bei Ihnen auftreten, so können Sie mit Bestimmtheit annehmen, daß die Nervosität auch Sie zu quälen beginnt. Sollten mehrere solcher Anzeichen bei Ihnen sich eingestellt haben, so ist ihr Zustand unweigerlich schon bedenklicher. Das Nervensystem und dessen Zentrale, das Gehirn, wird langsam erschöpft, früher oder später erfolgt dann ein völliger Zusammenbruch und ein Dahinschwinden der geistigen und körperlichen Kräfte. Ein hochgradig nervöser Mensch sollte nicht lange zögern, sondern sehr bald etwas für seine Besserung tun, ehe seine Kräfte ruiniert sind, und er zum Gefesselt herabsinkt.

Die natürliche Behandlung solcher Leiden ist nicht durch Medizin oder sog. Nervennährmittel zu erreichen, sondern einzig und allein durch ein Mittel, das die Energie hebt und die Nerven stärkt. Zu diesem Zwecke ist nichts besser geeignet als Maitain das neue, wunderbare Stärkungsmittel für die Nerven. Es würde hier zu weit führen, wenn ich eine ausführliche Erklärung für die Wirkungsweise des Maitain geben wollte. Ich ziehe es deshalb vor, Ihnen Gelegenheit zu geben, sich selbst zu überzeugen. Sie sollen selbst prüfen und beobachten, wie Maitain wirkt! Deshalb habe ich mich entschlossen, jedem Nervösen, der an mich schreibt, eine **Probepackung umsonst und franko zu übersenden**. Gleichzeitig erhalten Sie eine interessante Broschüre, in der Ihnen erklärt wird, warum Maitain solche wunderbare Wirkung auf Gehirn und Rückenmark ausübt. Senden Sie mir kein Geld ein, sondern nur Ihre genaue und deutlich geschriebene Adresse auf einer Postkarte. Vergessen Sie aber nicht, mit 10 Pfg. zu frankieren, da ich in der Schweiz wohne. **Ulrich Hohl, Heiden 300 in der Schweiz.**

[2433]

FRÜHLING

Neue Kleiderstoffe

Unter ernstem Hinweis auf meine grossen gemeinsamen Dispositionen, meinen fast lückenlos durchgeführten Einkauf direkt vom Fabrikanten offeriere ich:

Für Jackenkostüme und Röcke

Karo's (schwarz-weiss) 130 ctm. br.	3 ⁵⁰	2 ⁹⁵	2 ⁶⁵
Karo's (blau-grün) 130 ctm. br.	3 ⁹⁵	2 ⁹⁵	2 ⁴⁰
Cotelé (marine, schwarz, grün, taupe) 130 ctm. br.	6 ⁵⁰	5 ⁵⁰	4 ²⁵
Frises Gabardine (in neuen Farben 130 ctm. br.	7 ²⁵	6 ⁵⁰	5 ²⁵
Baumrinde u. T will (vornehme Farben) 130 ctm. br. . .	5 ⁷⁵	4 ⁵⁰	3 ⁷⁵

Für Kleider

Woll-Crêpe in sämtlichen neuen Farben	Mtr. 2 ⁹⁵	2 ²⁵	1 ⁹⁵
Eolienne mit hervorragendem Seidenglanz	Mtr. 5 ⁵⁰	4 ⁵⁰	3 ⁵⁰
Seiden-Cachemire (weiches fliessend. Gewebe)	Mtr. 7 ⁵⁰	6 ⁵⁰	5 ⁷⁵
Crêpe de chine (französisch. Fabrikat) 110 ctm. br. . . .	Mtr. 5 ⁵⁰		

REKLAMEKUNST - FRANKFURT A. M. - ELBESTR. 32.

S. GUTTMANN

DAS SPEZIALHAUS für DAMEN-KONFEKTION und KLEIDERSTOFFE

Wiesbaden

Langgasse 1-3, Scharfes Eck.

Alle neuen Formen für Frühjahr und Sommer

sind bereits eingetroffen.

Damen-Stiefel und -Schuhe zum Preise von Mk. 6.50 bis Mk. 16.50. Für Herren dieselben Preise. Konfirmanden-Stiefel für Knaben u. Mädchen in grösster Auswahl.

Bitte unsere 7 Auslagen zu besichtigen.

Schuhhaus W. ERNST, Wiesbaden

Gegr. 1869

Marktstrasse 23, Ecke Wagemannstrasse

Telefon 3955.